



Zwölf Schulklassen auf einer Bühne

Sonntagmorgen um 11 Uhr könnte man eine Stecknadel fallen lassen in der Philharmonie. Es würde niemand hören. Zu aufgeregt sind beide Seiten vor und jenseits des Bühnengrabs. Die 286 kleinen Sänger und Sängerinnen auf der Bühne – und die Eltern und Geschwister, Omas, Opas, Tanten, Onkel und Verwandte auf der anderen Seite im Publikum. Kurz bevor das Konzert „Singen mit Klasse!“ beginnt, versuchen alle den kleinen Stars Mut zu machen durch Winken, Pfeifen,

Trommeln und Klatschen. Zwölf Schulklassen stehen an diesem Morgen mit dem Gürzenich-Orchester auf der Bühne, um das Stück „Kaugummi und Verflixungen“ aufzuführen.

Monate vorher hatten Gesangsdozenten die Zweitklässler regelmäßig in ihren Schulen besucht, um mit ihnen zu üben. Das Stück erzählt die Geschichte zweier Kinder, des Grauen und Humas, gespielt von zwei Schauspielern. Die lebhaftere Huma hilft dem einsamen Grauen, seinen richtigen Namen wieder-

zufinden. Dirigiert von den Dozenten, singen die Kinder ihre Lieder: den Kaugummikanon „Kaugummi, Schokolade, Paprika, Kaugummi, Kaugummi ist wunderbar“, das Arabischlied und Lieder über Freundschaft und Abschied. Die Eltern hält es kaum auf den Plätzen, so sehr jubeln sie ihren kleinen Chormitgliedern zu, immer wieder müssen Mitarbeiter der Philharmonie sie darauf hinweisen, dass mit dem Smartphone keine Filme gedreht werden dürfen. (kat)BILD: MAX GRONERT